



Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

- Umsetzungsphase Weiterführungsphase Verlängerungsphase
 Jahresbericht Endbericht

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Ökoregion Lamingtal
Geschäftszahl der KEM	B178958
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein Ökoregion Lamingtal
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	1 1968 (lt. Statistik Stmk. 2013) Die ÖKOREGION LAMINGTAL besteht aus den Gemeinden Tragöb und St. Katharein an der Laming welche mit 1.01.2015 durch das Land Stmk. fusioniert wurden. Die KEM liegt in einem alpinen nur einseitig erschlossenen Seitental nördlich der Industriestadt Bruck an der Mur am Fuße des Hochschwabmassives.
Modellregions-Manager/in Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r	Ing. Erich Gruber Untertal 72, 8611 St. Katharein/Laming Untertal 72 office.gruber@ainet.at 0664-34 177 30 Gelernter Gas- Sanitär- Heizungs- und

¹ **Abkürzungen:**

KEM	Klima- und Energiemodellregion
MRM	Modellregions-Manager/in
UK	Umsetzungskonzept



<p>Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:</p>	<p>Lüftungstechniker, HTL- Elektrotechnik, Meisterprüfung Gas- Sanitär, Heizung EUREM- Absolvent, Biogas- Kompetent, PV- Planer (Arsenal Research), Biowärmeinstallateur</p> <p>Bis 1. Quartal 2012 Gewerberechtl. GF und Abteilungsleiter Elektrizitätswerk Gösting V. Franz GmbH,</p> <p>20 seit 2013 selbstständig Erwerbstätig</p>
<p>Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:</p>	<p>März 2013</p>



3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

Die Ökoregion Lamingtal besteht aus den Gemeinden Tragöb und St. Katharein an der Laming. Bislang erfolgte weder eine Beteiligung am Klimabündnis, am Programm e5 oder an anderen Einrichtungen. Erst durch die Vereinsgründung „Ökoregion Lamingtal“ (auf kommunaler Ebene) wurde in den Bereichen Klima und Energie eine konkrete Programmaktivität begonnen.

Mit Hilfe eines Impulses durch den Klima- und Energiefonds wurde durch die 4ward Energy Research GmbH ein Klima- und Energie- Modellregionskonzept entwickelt, welches nun schrittweise umgesetzt werden soll.

Der Gesamtenergiebedarf der Ökoregion Lamingtal beträgt laut Umsetzungskonzept ca. 91,7 GWh/a. Auf den Bereich Wärme entfallen dabei rund 49,0 GWh/a, der Strombedarf beträgt 28,0 GWh/a und der Treibstoffbedarf beläuft sich auf 14,7 GWh/a (siehe Umsetzungskonzept Seite 38).

Aus dem Klima- und Energie- Modellregionskonzept wurden folgende Themenschwerpunkte abgeleitet:

Bereich Wärme/ Heizen und Gebäude

1. Ausbau der Biomassenutzung zur Bereitstellung des Heizwärmebedarfs – Errichtung von Biomasse Nah- und Mikrowärmenetzen, Heizungstausch- Aktion (Tausch alter Ölkessel gegen Biomassekessel)
2. Industrielle Abwärmenutzung bei der Fa. Styromag
3. Durchführen einer Thermografie Aktion

Bereich Strom

1. Errichtung einer Photovoltaik- Bürgerbeteiligungsanlage
2. Photovoltaik- Einkaufsgemeinschaften für Private und Betriebe
3. Visualisierung des Stromverbrauchs durch die Anschaffung und Weitergabe von intelligenten Stromzählern

Bereich Mobilität und Verkehr

1. Etablierung eines E- Bike- Verleihsystems sowie Errichtung einer entsprechenden Infrastruktur

Bereich Energiesparmaßnahmen/ Effizienzsteigerungsmaßnahmen

1. LED- Schwerpunktaktion in Betrieben
2. Leuchtmitteltausch in den Gemeinden
3. Einkaufsgemeinschaft und Aktion für Heizungspumpentausch

Bereich Tourismus

1. Etablierung verschiedener E- Bike- Routen und deren Touristische Vermarktung

Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung

1. Einbindung der Schulen und Lehrer (Durchführung von Workshops, Informationsveranstaltungen, Exkursionen, Stromsparwettbewerb, etc.)
2. Energie und Förderberatungen für Private und Betriebe werden angeboten
3. Maßnahmen zur Stärkung des Bewusstseins zum Einkauf regionaler Produkte durch Artikeln in den regionalen Medien und Beiträgen auf den Gemeinde- Homepages / Erstellung einer Website für den Verein
4. Expertenvorträge in den Bereichen Ökologie, Strom, Wärme, Mobilität, Energieeffizienz, etc.

Im Betrachtungszeitraum der nächsten zehn Jahre (mittelfristig) werden durch die verantwortungsvolle Nutzung von Energie unter Konzentration auf regionale Stärken vordergründig folgende Zielsetzungen angestrebt:

Bewusstseinsbildung und Verhaltensänderung

Änderung des Wertesystems der Bevölkerung durch kontinuierliche Aufklärungsaktivitäten und in Folge veränderte Verhaltensweisen, Aus- und Weiterbildungen sowie Kommunikationsplattformen.

Es soll die Aufmerksamkeit der Bevölkerung im Hinblick auf die gesetzlichen Schwerpunkte Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien nachhaltig geweckt werden. Die Bewusstseinsänderung stellt einen langfristigen und kontinuierlichen Prozess dar. Daher bedarf es laufender Aktivitäten in diesem Bereich. Die Bevölkerung muss auf die eigenen Vorteile durch Energieeinsparungen aufmerksam gemacht werden. Ein Bewusstsein für die vorhandenen Ressourcen in der Region muss geschaffen werden. Dieses Bewusstsein kann zu einem effektiven nachhaltigen Umdenken in der Bevölkerung und somit zur Nutzung lokal vorhandener regenerativer Energieträger führen. Erfahrungen zeigen, dass zur langfristigen Veränderung immer wieder die entscheidenden Impulse wiederholt gesetzt werden müssen. Aus diesem kontinuierlichen Prozess, welcher zumindest mittelfristig laufend gesetzt werden soll, resultiert dann im Idealfall eine dauerhafte Verhaltensänderung in der Bevölkerung.

Erhöhte Versorgungssicherheit / Eigenständigkeit

Mittelfristiges Ziel ist die Sicherstellung, dass in der gesamten Region ein großer Teil der Verbraucher ihren Strom- und Heizenergiebedarf mit erneuerbaren Energieträgern decken und die Region durch Export von überschüssiger Energie innerhalb der nächsten Jahre eine bilanziell

energetische Autarkie vorweisen kann. Dies beinhaltet neben der Nutzung lokal vorhandener Energieträger aber auch eine Senkung des Energiebedarfs in den Bereichen Wärme, Strom und Mobilität.

Neben dem Ausbau der Nutzung des Biomassepotenzials, das den größten Anteil an regenerativen Energieträgern in der Region darstellt, wird hier zusätzlich der Ausbau der Solarenergie und der Wasserkraft zielführend sein. Dies wird durch Motivation, Aufklärung und gezieltes Wissensmanagement erreicht. Durch eine Verminderung der Abhängigkeit von großen Energielieferanten kommt es zu einem Anstieg der eigenständigen Versorgung. Durch die stärkere Nutzung von erneuerbaren Energien in der Region entstehen auch neue Arbeitsplätze, was wiederum einen Anstieg der Kaufkraft nach sich zieht. Außerdem steigt die regionale Wertschöpfung, wenn die Energie, die in der Region verbraucht wird, dann tatsächlich auch in der Region produziert wird.

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Die Bürgermeister und einige Gemeinderäte

Die Gemeindeämter

Der Vereinsvorstand

Landforst Kapfenberg

Friesnig Edwin GmbH

Stadtwerke Bruck an der Mur

IDEAustria – Industrial Designer Equipment Austria GmbH

Forstverwaltung Sucher

Raiffeisenbank Leoben Bruck reg. Gen.m.b.H.

Hafnermeister Kothgassner Gerhard

Styromagnesit Steirische Magnesitindustrie GmbH

Manfred Kothgassner (Gas, Wasser, Heizung)

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

Kaufhaus – Sparmarkt Mario Tuller

Bäckerei Weber

Kaufhaus Putzi

Bauernbund St. Katharein (Josef Steer)

Bauernbund Tragöb (Walter Zöscher)

Freiwillige Feuerwehr – Tragöb

Tourismusverband Tragöb

Grazer Energieagentur

Autohaus Kuss GmbH

E- Werk Wels GmbH

NMS- Niederdorf

VS- St.Katharein an der Laming

Stadtwerke Kapfenberg GmbH

EnergieServicesGmbH

5. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungsphase und für die Weiterführungsphase zu verwenden. Je nach Projektstand ist ein Jahr (Jahresbericht) oder beide Jahre (Endbericht) darzustellen.

- a. Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses und des Umsetzungskonzepts - bei Weiterführungsanträgen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses des Maßnahmenpools**. Jeweils gilt: der aktuelle Umsetzungsstand und Zielerreichungsgrad der beschriebenen Maßnahmen ist in Prozent anzugeben.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

(max. 5 A4-Seiten)

1. Informationsveranstaltung am 4.04.2013 mit folgenden Inhalten:
Begrüßung und Vorstellung des Klima- und Energieprojekts durch den Verein
Vorstellung des Vereins „Ökoregion Lamingtal“
Vorstellung des Modellregions- Managers
Vortrag von DI(FH) Alois Kraussler (4ward Energy) mit Thema: „Die Ökoregion Lamingtal und ihre Potentiale“
Vortrag von Baumeister DI Heinz Liebming mit dem Thema: „Umfassende thermische Sanierung“
Anschließend standen alle Projektpartner und Gemeindevertreter für individuelle Informationen rund um die Themen erneuerbare Energieformen, Energieeffizienz und Fördermöglichkeiten zur Verfügung. Bei der Veranstaltung haben 53 Personen teilgenommen.
2. Mit 11.04.2013 wurde mit fixierten Sprechstunden des Regionsmanagers bei den Gemeindeämtern begonnen, Beratungen für die Bevölkerung anzubieten. An geraden Wochen im Gemeindeamt St. Katharein an der Laming und an ungeraden Wochen im Gemeindeamt Tragöß. Die Sprechstunden waren jeweils von 16.00 bis 18:00. Dieses Angebot der Beratung wurde von 4 Personen in Anspruch genommen. Weiteres wurde diese Zeit bei den Gemeindeämtern vom Regionsmanager genützt um einerseits Informationen von geplanten Projekten in den Gemeinden zu bekommen und andererseits Informationen für geplante Projekte des Vereins einzuholen.
3. Ab Juni 2013 wurde der vom Verein erstellte Förderwegweiser für Photovoltaikanlagen, den Sanierungs- Scheck und für Holzheizungen für Private ausgesendet. Die Partnerbetriebe für dieses Projekt waren: Stadtwerke Bruck/ Mur, Edwin Friesnig GmbH, Lagerhaus Kapfenberg, Gerhard Kothgassner Kachelöfen, Raiffeisenbank Leoben- Bruck und die Gemeinden. Durch die Aussendung dieser Förderwegweiser wurden im Jahr 2013 vom Regionsmanager 20 Förder-Beratungen durchgeführt.
4. Am 10. August 2013 hat der Verein „Ökoregion Lamingtal“ am Projekt „Kinder – Sommer – Ferien – Spaß“ der Gemeinde St.Katharein unter dem Motto „Energie zum Angreifen“ teilgenommen. Als Veranstaltungsort wurde der Kreuzteich in Tragöß wegen seiner idyllischen Lage/ Atmosphäre ausgewählt. Rund um den See/ Teich wurden 5 Stationen aufgebaut. Bei der 1. Station konnten die Kinder spielerisch erlernen wie ein Wasserrad funktioniert. Die 2. Station war auf Photovoltaik ausgerichtet. Bei dieser Station wurde den Kindern anhand verschiedener Modelle die Funktionsweise von Photovoltaikanlagen bzw. der Photovoltaischen Effekt erklärt. An der 3. Station wurde den Kindern der Ökosystem- Kreislauf, sowie die Wirkungsweisen des Waldes und der Einfluss der Menschen auf die Natur erklärt. Bei der 4. Station war das Thema Windenergie. Hier wurde mit den Kindern ein Windrad ge-

bastelt und anschließend sofort aus ausprobiert.

Die 5. Station hatte die Solarthermie zum Thema. Es wurde ein Solarkollektorteststand aufgebaut bei dem ein Solarkollektor an eine Handdruckpumpe angeschlossen wurde. Die Kinder mussten mit Eimern Wasser in die Handdruckpumpe leeren und anschließend mit der Hand – Druckpumpe das Wasser durch den Kollektor pumpen wo dann warmes Wasser heraus floss. Zum Abschluss wurde dann noch auf einem Pellet- Griller gegrillt und anschließend mit verschiedenen Spielen im Freien der restliche Nachmittag verbracht.

An der Veranstaltung haben 45 Personen teilgenommen. Unterstützt wurde das Ganze von folgenden Partnern, Vereinen und Firmen: Forstgut Sucher, Tourismusverband Tragöß, Edwin Friesnig GmbH, Solarfokus, Stadtwerke Bruck, Lagerhaus Kapfenberg, FF- Tragöß, Gemeinde St.Katharein an der Laming.

5. Am 16. Oktober wurde zur Stärkung des Bewusstseins zum regionalen Einkauf ein Seminar unter dem Titel „Einkaufen. Klima. Bewusst“ veranstaltet. Entstanden ist dies auf Zuschrift des Klimabündnisses Steiermark, welche dieses Seminar für KEM's in der Steiermark angeboten hat. Als Veranstaltungsort wurde der Schulungssaal der Freiwilligen Feuerwehr Tragöß im Feuerwehr- und Rettungszentrum Tragöß gewählt. Das Programm war folgendermaßen aufgebaut:
Begrüßung und Einleitung durch Regionsmanager Erich Gruber und Nicole Ginter vom Klimabündnis Steiermark. Input- Referat „Einfluss unseres Einkaufsverhaltens auf den Klimawandel“ von Mag. Christian Salmhofer, Klimabündnis Kärnten. „Vorstellung regionaler Produzenten und Partner“ von Mario Tuller (Sparmarkt Tuller) und Josef Steer (Vertreter regionaler Bauernbund). Anschließend wurde Diskutiert, Zusammengefasst und zum Abschluss gab es noch eine kräftige Jause. Auf Wunsch der anwesenden Personen (19) soll ein „Regionaler Einkaufsführer“ durch den Verein Ökoregion Lamingtal erstellt werden.
6. Für die regionale Energieeffizienzsteigerung und Bewusstseinsbildung wurde im Dezember 2013 eine LED- Aktion durchgeführt. An der Aktion waren beteiligt: Sparmärkte Mario Tuller, Kaufhaus Putzi, Stadtwerke Bruck an der Mur und der Vereinsvorstand. An drei Samstagen und einem Freitag vor den Weihnachten wurde bei den zwei Sparmärkten Tuller und dem Kaufhaus Putzi ein Verkaufsstand für LED- Lampen aufgebaut. Die Passanten wurden über die Leuchtmittel Beraten und konnten LED's mit Tiroler Herkunft zum Aktionspreis erwerben. Der Aktionspreis lag abhängig von den Leuchten durchschnittlich um ca. € 5,- unter dem Listenpreis. Es wurden 236 Stück LED's verkauft.
Wenn man davon ausgeht, dass die teilnehmenden Personen Ihre Lampen in den Räumen ausgetauscht haben die Sie am häufigsten nutzen, so kann man eine Brenndauer von 4 Stunden je Tag annehmen. Daraus ergibt sich eine Einsparung von ~12.950 kWh pro Jahr an Strom für die Region. An der Aktion haben sich 48 Personen beteiligt.
7. Im Bereich Strom wurden Standorte für Photovoltaik- Bürgerbeteiligungsanlagen gesucht und vier gefunden. Diese sind das Feuerwehr- und Rettungszentrum Tragöß, der Bauhof Tragöß und das Schulzentrum Niederdorf mit jeweils 15 kWp in Aufdach- Bauweise. Für diese drei Projekte wurde bei der OEMAG jeweils ein Einspeisetarifantrag am 16.01.2014 gestellt. Laut Oemag kann aufgrund des starken Andrangs mit einer Antwort ab März 2014 gerechnet werden. Die vierte Photovoltaikanlage konnte leider noch nicht bei der OEMAG beantragt werden, da diese auf Grund der Größe einer Baurechtlichen Bewilligung bedarf und dies einer längeren Vorlaufzeit unterliegt.
8. Im Bereich Wärme, Heizen und Gebäude
Für die industrielle Abwärmenutzung bei der Firma Styromag wurden Grundsätzliche Möglichkeiten für eine Wärmeauskoppelung geprüft, worauf eine Weiterführung der Untersuchungen für 2014 in Form einer Diplom- oder Projektarbeit durch die Montanuniversität Leoben geplant wurde.
9. Für den Bereich Wärme, Heizen und Gebäude und dem Ziel „Ausbau der Biomassenutzung zur Wärmebereitstellung wurde im Gemeindegebiet von St. Katharein an der Laming mit der Suche nach möglichen Standorten in den verschiedenen Ortsteilen begonnen. Dabei wurde ein besonders guter Standort in Untertal bei der Firma Dirnbacher (Loidolt) gefunden. Worauf bei einem Gespräch mit den Eigentümern grundsätzliche Voraussetzungen geklärt wer-



- den konnten und man sich auf eine Machbarkeitsprüfung für Frühjahr 2014 einigen konnte. Weiteres wurden in den Ortsteilen Rastal- West und Rastal- Ost auch mögliche Standorte für Biomasseheizwerke gefunden. Hier muss allerdings noch mit den Eigentümern gesprochen werden.
10. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung werden regelmäßig in den Regionalen Gemeindezeitungen Informationsinserate eingebaut, welche über geplante und bereits realisierte Projekte / Veranstaltungen des Vereins (Ökoregion Lamingtal) berichten.
 11. Vom Verein unabhängig wurde mit dem Bau von zwei Wasserkraftwerken in der Region begonnen. Eines in Niederdorf (Gemeinde St. Katharein) und das zweite in Tragöß- Oberort mit Staudamm im Haringgraben. Die beiden Kraftwerke wurden 2014 in Betrieb genommen.
 12. Ab April 2014 wurde wieder der vom Verein erstellte Förderwegweiser für Photovoltaikanlagen, den Sanierungs- Scheck und für Holzheizungen für Private ausgesendet. Die Partnerbetriebe für dieses Projekt waren: Stadtwerke Bruck/ Mur, Edwin Friesnig GmbH, Lagerhaus Kapfenberg, Gerhard Kothgassner Kachelöfen, Raiffeisenbank Leoben- Bruck und die Gemeinden.
 13. Am 10.04.2014 fand im Gasthaus Petutschnig in Tragöß **der 1. Ökoregion- Stammtisch** statt. Hauptthema des Stammtisches war die Photovoltaik (Funktion, Kosten, Nutzen, usw.) und der Förderwegweiser 2014 welcher bei jedem weiteren Stammtisch erklärt werden soll. An der Veranstaltung haben 9 Personen teilgenommen. Von dieser Veranstaltung berichteten die Gemeindezeitungen.
 14. Am 09.05.2014 organisierten wir mit Frau Dir. Doris Schutting in der NMS- Niederdorf (Neue Mittelschule- Niederdorf) einen „**Tag der Sonne**“! Drei Monate vor der Veranstaltung spendete das Lagerhaus Kapfenberg ein Photovoltaikmodul für die Schule. Der Hauptschullehrer Günter Hölzl hat daraufhin mit seiner 4. Klasse eine PV- Inselanlage aufgebaut. Die Batterie und der Wechselrichter wurden von der Stadtwerke Bruck/ Mur GmbH zur Verfügung gestellt. Am 9. Mai wurde diese Inselanlage dann den anderen Schülern vorgestellt und alle konnten auch Strom und Spannungsmessungen und diverse Versuche an der Anlage durchführen. Die 2. Station im Freien hatte die Solarthermie zum Thema. Hier wurden zwei Solarkollektoren über eine Handdruckpumpe mit Wasser durchspült. Die Schüler mussten mit Eimern die Handdruckpumpe befüllen und durch zwei Kollektoren pumpen, so dass auf der anderen Solarkollektorseite mittels Gartenschlauch das erwärmte Wasser wieder in Eimern abgefüllt werden konnte. An der 3. Station gab es für die Kinder das Luftballon aufblasen und steigen lassen sowie Werbegeschenke der Partnerbetriebe und vom Verband Austria Solar. An der Veranstaltung haben 121 Schülerinnen und Schüler, 12 Lehrerinnen und Lehrer teilgenommen. Im Theoretischen Unterricht wurden zum Thema Filme angesehen sowie Spiele und Bastellarbeiten durchgeführt. Am Ende bekam jedes Kind Informationsmaterial und den Förderwegweiser 2014 mit nach Hause. Die Partnerbetriebe für dieses Projekt waren: Stadtwerke Bruck/ Mur, Edwin Friesnig GmbH, Lagerhaus Kapfenberg, Manfred Kothgassner, Raiffeisenbank Leoben- Bruck, Verband Austria Solar und die Gemeinden. Von dieser Veranstaltung berichteten die Gemeindezeitungen.
 15. Am 15.05.2014 fand im Gasthaus Lengger in Oberdorf der **2. Ökoregion- Stammtisch** statt. Hauptthema des Stammtisches war die „ Biomasse „ (Funktion, Kosten, Nutzen, usw.), der Förderwegweiser 2014, Rückblick und Aktuelles aus der Region. An der Veranstaltung haben 5 Personen teilgenommen. Von dieser Veranstaltung berichteten die Gemeindezeitungen.
 16. Am 12.06.2014 fand im Gasthaus Seehof (Fam. Wenninger) am Grünen See der **3. Ökoregion- Stammtisch** statt. Hauptthema des Stammtisches war die „ **Mobilität** „ und die **feierliche Eröffnung des E- Bike- Verleihs** durch den Tragöber Bgm. Rudolf Treutler, weiteres der Förderwegweiser 2014, Rückblick und Aktuelles aus der Region. Der E- Bike Verleih wurde nach der Eröffnung vom Tourismussverein Tragöß vorgestellt. Anschließend wurden von Herrn Christian L. Kübeck von der Autohaus Kuss GesmbH der neue E- UP (Elektrofahrzeug) und ein Audi A3 mit Erdgas – Betrieb vorgestellt und probe gefahren. An



der Veranstaltung haben 26 Personen teilgenommen. Die Partnerbetriebe für dieses Projekt waren: Autohaus Kuss GmbH, Tourismussverband Tragöß und die Gemeinden. Von dieser Veranstaltung berichteten die lokalen Medien wie Kleine Zeitung, die Woche, die Obersteirische Rundschau und die Gemeindezeitungen.

17. Am 17.07.2014 fand im Gasthaus Moik in St. Katharein der 4. Ökoregion- Stammtisch statt. Hauptthema des Stammtisches war Energieeinkauf und Vorstellung des Stromproduktes „Ökostrom Lamingtal“ weiteres der Förderwegweiser 2014, Rückblick und Aktuelles aus der Region. Das Strom- Produkt **Ökostrom Lamingtal** wird von der Stadtwerke Bruck GmbH angeboten. Für dieses Produkt wird vorerst der Strom von zwei Wasserkraftwerken (Ramsauer) abgenommen und den Bewohnern der Region angeboten. Somit haben die Einwohner die Möglichkeit den in der Region produzierten Strom auch in der Region zu verbrauchen! Weiteres dient dieses Stromprodukt auch als Grundsteinlegung für die PV- Bürgerbeteiligungsanlage mit Stromgutschriftmodell! Vorgetragen wurde von Herrn Ing. Johann Jonke von der Stadtwerke Bruck GmbH und von Ing. Gilbert Ulrich von der Energy Services GmbH. An der Veranstaltung haben 18 Personen teilgenommen. Von dieser Veranstaltung berichteten die lokalen Medien wie Kleine Zeitung, die Woche, die Obersteirische Rundschau und die Gemeindezeitungen.
18. Im Aktionsjahr 2014(15) wurde für die Sensibilisierung der Bevölkerung zum Thema Nahwärme eine Potentialerhebung durchgeführt. Aus dieser Erhebung mit ca. 35 bis 40 Seiten ergibt sich ein Potential von **Gesamt ~ 6200 kW Nennwärmebedarf** bei den Verbrauchern mit einer **ges. Netzleitungslänge von ca. 5000 lfm** und weitere **ca. 4800 lfm Hausanschlüsseleitungen!** Auf der letzten Seite der Erhebung sind die Kontaktdaten der Partner der Ökoregion angegeben! Eine **Auflage von ca. 100 bis 150 Stück der Potentialerhebung** ist geplant- diese werden dann in der Gemeinde an öffentlichen Plätzen aufgelegt bzw. an Interessenten, mögliche Investoren und Partner verteilt! Weiteres ist es vorgesehen zu den einzelnen Standorten (Ortsteilen) separate Veranstaltungen zu organisieren.
19. Für den Dezember 2014 war es geplant eine Thermographieaktion mit der Grazer Energieagentur in der Region zu starten. Leider hat sich dies erst durch das warme Wetter und dann durch einen Krankenhausaufenthalt unseres Energieberaters von der GEA auf März 2015 verschoben. Im Jänner wurden durch die GEA (Grazer Energieagentur) Thermographie- Aufnahmen von der NMS- Niederdorf durchgeführt. Die Ergebnisse sollen der Bevölkerung präsentiert werden. Anschließend soll dies dann als Auftakt für eine Thermographie-Aktion in der Region dienen.

6. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels² innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitle: Ökostrom Lamingtal

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Ökoregion Lamingtal

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen):

Lokaler Stromnetzbetreiber und Anbieter ist die Energie Steiermark. Das Strom- Produkt „Ökostrom Lamingtal“ wird von der Stadtwerke Bruck GmbH angeboten. Für dieses Produkt wird vorerst der Strom von zwei Wasserkraftwerken (Ramsauer) abgekauft und den Bewohnern der Region angeboten. Somit haben die Einwohner die Möglichkeit den in der Region produzierten Strom auch in der Region zu verbrauchen!

Projektkategorie: 5. Öffentliche Beschaffung

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: Ing. Erich Gruber

E-Mail: office.gruber@ainet.at

Tel.: 0664-3417730

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)

<http://www.ökoregion-lamingtal.at/>

Persönliches Statement des Modellregions-Manager (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen- spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

² Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

Ein Strom für eine Region! Es liegt in der Physik des Stromes, dass er sich den kürzesten Weg zum Verbraucher sucht. Das bedeutet, physikalisch gesehen verbrauchen wir den Strom von den Kraftwerken, die uns am Nächsten sind. Jedoch kaufmännisch betrachtet schicken wir unser Geld zu einem unbekanntem Erzeuger irgendwo in Österreich oder Europa. Weit weg von unserer Region! Es ist für uns nicht ersichtlich wie sauber und umweltfreundlich die Energie dort produziert wird. Durch die Liberalisierung des Strommarktes ist es nicht nur möglich sich den scheinbar billigsten Strom, der in irgendeinem Kraftwerk (Atom, Kohle, Gas, usw.) produziert wurde zu holen sondern auch den Strom, der einem direkt vor der Haustüre oder auf einem Dach des Nachbarn produziert wird (Wasserkraftwerk, PV- Anlage, Windrad, Holz KWK, usw.)!

Mir ist bisher keine Modelregion bekannt, welche ihren eigenen Strom hat!

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

Ziel ist es einen hohen Wertschöpfungsgrad für die Region zu erreichen! Anhand der abgeschlossenen Stromlieferverträge kann der Erfolg gemessen werden. Zusätzlich soll dieses Stromprodukt auch als Grundsteinlegung für ein PV- Bürgerbeteiligungsprojekt mit Stromgutschrift dienen.

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Projektbeginn war im März 2013 durch eine Idee von Ing. Gilbert Ulrich (Fa. Energy- Services GmbH). Der erste Meilenstein war es einen regionalen Kraftwerksbetreiber zu finden, der seinen erzeugten Strom an die Energy- Services GmbH verkauft. Der zweite Meilenstein war es den Strom aus den regionalen Wasserkraftwerken Zertifizieren zu lassen. Der dritte Meilenstein war es einen größeren Abnehmer (Gemeinde St. Katharein) für den Start zu finden. Der vierte Meilenstein ist es möglichst viele Einwohner für diesen regionalen Strom aus den Kraftwerken von nebenan zu gewinnen. Das Projekt soll dauerhaft laufen.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Für dieses Projekt wurden keine Förderungen in Anspruch genommen! Alle Beteiligten vom Erzeuger zum Händler bis zum Verbraucher profitieren von einer Win- Win- Win – Situation!

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Aufgrund der alten/neuen Stromlieferverträge und der Wechselfristen für Energielieferungen konnten die ersten Belieferungen der ersten Abnehmer im Herbst und Winter 2014 starten. Daher können noch keine Zahlen bekannt gegeben werden! Dies wird in einem gesonderten Projektbericht nach einem messbaren Zeithorizont von einem Jahr erfolgen.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Das Projekt ist nicht und soll auch nicht abgeschlossen werden! Es soll nach einem Projektjahr ein Bericht erstellt werden. Das Projekt wurde der Bevölkerung beim 4. Ökoregion- Stammtisch am

17.07.2014 vorgestellt und wurde vorerst gut aufgenommen, da mehrere Anfragen bei der Stadtwerke Bruck GmbH eingelangt sind. Weiteres berichten die Vorstandsmitglieder immer wieder davon, dass sie von einigen Einwohnern konkret auf den Ökostrom Lamingtal angesprochen werden! Beworben wurde dieses Projekt in den regionalen Zeitungen (Gemeindezeitungen, Obersteirische Rundschau). Probleme hat es dadurch gegeben, dass bei der Stadtwerke Bruck nur ein Ansprechpartner im Energiehandel für die Ökoregion Lamingtal tätig ist und dieser über den Jahreswechsel einen mehrwöchigen Krankenstand hatte. Dadurch verzögern sich natürlich die Wechsel zum Ökostrom Lamingtal.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Grundsätzlich ist alles gut gelaufen! Bezüglich anschauen möchte ich auf Herrn Ing. Gilbert Ulrich (Fa. Energy- Services GmbH) verweisen! Eine Folgeaktivität wird die PV- Bürgerbeteiligungsanlage sein!

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnliche Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)

Uns ist kein solches Projekt bekannt!

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)

Da dieses Stromprodukt nur für die Ökoregion Lamingtal verfügbar sein soll wird es auf der Homepage der Ökoregion beworben werden – diese ist derzeit in Bearbeitung! Hier der Link: <http://www.ökoregion-lamingtal.at/>

6. Engagement im Austausch zwischen KEMs

Beschreibung der Aktivitäten im Wissensaustausch zwischen den Klima- und Energie-Modellregionen.

Bestehende Einträge auf der Modellregionen-Website – Best-Practice Beispiele	<i>Link anführen</i>
Bisherige Artikel im Newsletter-der Klima- und Energie-Modellregionen	<i>Link anführen (bzw. Textbaustein einfügen)</i>
Themen von Präsentationen bei Schulungstreffen (Projektvorstellungen am Podium bzw. beim Markt der Ideen)	<i>Titel anführen</i>